

# Editorial

Autor(en): **Ritter, Erika**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **67 (1996)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen, liebe Leser

**Verantwortlich**

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

**Redaktion**

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:  
Redaktion Fachzeitschrift Heim  
HEIMVERBAND SCHWEIZ  
Postfach, 8034 Zürich  
Telefon: 01/383 48 26  
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:  
Jeweils am 15. des Vormonats

**Geschäftsinserate**

ADMEDIA AG  
Postfach, 8134 Adliswil  
Telefon: 01/710 35 60  
Telefax: 01/710 40 73

**Stelleninserate**

Annahmeschluss am Ende des  
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration  
und Abonnemente  
(Nichtmitglieder)**

Stutz+Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,  
8820 Wädenswil  
Telefon: 01/783 99 11  
Telefax: 01/783 99 44

**Geschäftsstelle****HEIMVERBAND SCHWEIZ**

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich  
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich  
Telefax: 01/383 50 77

**Zentralsekretär**

Werner Vonaesch  
Telefon: 01/383 49 48

**Administration/Sekretariat**

Alice Huth  
Telefon: 01/383 49 48

**Stellenvermittlung+Projekte**

Lore Valkanover  
Telefon: 01/383 45 74

**Projekte**

Andrea Mäder  
Telefon: 01/380 21 50

**Mitgliederadministration/Verlag**

Agnes Fleischmann  
Telefon: 01/383 47 07

**Redaktion Fachzeitschrift Heim**

Erika Ritter  
Telefon 01/383 48 26

**Kurswesen (Sekretariat)**

Marcel Jeanneret  
Telefon: 01/383 47 07

**Leiterin Bildungswesen**

Dr. Annemarie Engeli  
Telefon privat: 01/361 13 54

**Bildungsbeauftragter**

Paul Gmünder  
Telefon/Fax privat: 041/360 01 03



*Gestatten... dass ich Ihnen an Stelle des «üblichen» Editorials eine Sommergeschichte zumute? Eine nicht zumutbare Zumutung? Fassen Sie Mut zum Lesen – oder blättern Sie um! – oder schliessen Sie die Augen, lehnen Sie sich zurück und lassen Sie sich das Editorial vorlesen. Wenn's nicht passt: vergessen Sie's, die billigste Art, mit gehabtem Ärger fertig zu werden. Dann weiss ich im Moment nicht, was Sie wollen, aber ich weiss, was ich will: Ferien, ausspannen, ein paar Tage Ruhe und mal gar keinen Heimverband, keine Redaktion.*

*«Gestatten, dass ich Sie störe...?»*

*Das darf doch nicht wahr sein! Da klopft doch so ein Widerling an die Fensterfassung der Gartenterrasse. Dabei habe ich mich gerade erst*

*hingesezt, mit einem starken Kaffee, fast so stark und heiss wie die Sonne im Garten, mit einem hoffentlich faszinierenden Buch über Wirtschaftstrends im Jahr 2000. Was glaubt denn der, warum ich mich in die Ecke meines asiatischen Sofas hinter Grossmutter's Holztisch gekuschelt habe?*

*«Gestatten...?»*

*Nein, eigentlich überhaupt nicht. Doch da nimmt diese miere strahlende Sommerfigur schon neben mir auf dem weichen Sitzkissen Platz. He, da bin ich! Sieht er denn die eingewobenen Loorbeerblätter auf meinem Ruhekkissen nicht? Das gilt nicht, sich auf meine Kosten einfach zurückzulehnen. Der soll mich in Ruhe lassen. Ich will auch mal nicht nur existieren, sondern leben, ein Unterschied, der sich bekanntlich im Gebrauch der Freizeit ausdrückt.*

*«Gestatten...!» Das ist schon keine Frage mehr. «Der entschuldigt sich auch nicht, dass er auf der Welt ist», würde jetzt mein Chef lakonisch feststellen. Aber das gehört offenbar zu meinem Leben: es passiert mir immer dann am intensivsten, wenn ich ganz etwas anderes vorhabe.*

*Gut – ich mag nicht streiten, da riskiere ich vorerst sowieso nur Verluste. Mein Kaffee wird eh schon kalt. Die Wirtschaftsprognosen haben auch noch bis morgen Zeit, die Zukunft ist auch nicht mehr was sie einmal war. Also: Was darf's sein? Ein kühler Weisswein mit einem Schuss Cassis? Das Telefon ausgeschaltet: Sternchen, 26, Gartentörchen... «Der Dienst ist eingeschaltet...» flötet es im Hörer. Aus der Küche zieht der zarte Duft einer frischgebackenen Quiche Lorraine vorbei, dazu gibt's frischen Blattsalat mit Tomaten und Basilikum. Na dann... «Prost! Mein Name ist Sommer, Sommer-Flaute genauer. Ich dachte, Sie hätten gegen einen Besuch meinerseits nichts einzuwenden, nachdem bereits Termin-Druck und Sommer-Grippe ihre Aufwartung gemacht haben.*

*Unangenehme Zeitgenossen. Und dann waren ja auch noch all die anderen Geister rund herum. Tz, tz... Ihre Welt lässt sich leider nicht verändern, wenn Sie Termin-Kalender einfach mit dem Gesicht an die Wand stellen. Einen umbringen? Bitte, was soll's sein? Erhängen, erschiessen, erwürgen...? Aha, Sie mögen es lieber subtiler? Ein Fall für Inspektor Colombo oder Derrick? Vergessen Sie dabei nicht: Keiner ist so schlecht wie sein Ruf, und keiner ist so gut wie sein Nachruf, und den müssten Sie dann selber schreiben. Wie bitte? Enttäuschung war auch da? Lassen Sie seinen Leichnam nicht im Keller liegen. Verbrennen Sie ihn. Das ist besser als einbalsamieren...»*

*Der Wein schmeckt. Die Provence lässt grüssen und verwandelt eine redaktionelle Maus in einen beflügelten Pegasus. «Willkommen, Sommer-Flaute! Ich lade dich ein. Wir wollen zusammen eine gute Zeit verbringen.»*

*Sommer-Flaute wird sich um meinen Posteingang kümmern, inklusive Telefon und Fax. Er wird sich um die Absender kümmern, die zwei Tage vor der Veranstaltung noch eine gutgemeinte Einladung durchjagen mit der kurz-fristigen Bitte, doch kurzzeitig hereinzuschauen, um ein paar kurze Zeilen zu schreiben. Zum Glück gibt's längerfristig Pressemappen mit mehr als nur ein paar kurzen Stichworten. Manchmal komme ich mir wirklich wie ein missglückter Computer vor mit einem Blutkreislauf und dem Unterschied, dass ich alleweil noch aufs Klo gehe.*

*Aber das ist jetzt vorbei. Sommer-Flaute ist da... auch wenn da einer «freudig» behauptet hat: «Die Absicht, dass der Mensch glücklich ist, ist im Schöpfungsplan nicht enthalten.» Soll er auf seine Art glücklich werden. Ich möchte jedenfalls nicht so weit kommen, dass ich wie Hildegard Knef sagen muss: «Ich habe ein Rezept, um mich fit zu halten – ich laufe jeden Tag Amok.»*

Herzliche Grüsse aus der Sofa-Ecke  
von Ihrer